

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 53. Dienstag, den 22. Februar 1831.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es ist dem Unterzeichneten diesen Morgen aus dem Briefkasten des königl. Oberpostamts eine auf die Wahl eines neuen Raths-Collegii zu Leipzig Bezug habende, mit den Worten „mehrere Bürger Leipzigs“ unterzeichnete, anonyme Zuschrift gekommen. Derselbe veranlaßt daher die unbekanntem Einsender dieses Schreibens hierdurch, sich bei ihm persönlich zu melden, und ihn so in den Stand zu setzen, ihnen über den fraglichen Gegenstand nähere Mittheilungen machen zu können. Leipzig, den 21. Februar 1831.

Der königliche Commissar
Müller.

Verhandlungen der Leipziger ökonomischen Societät.

Vierte Monatsversammlung des Winterhalbjahrs.
(Section für angewandte Naturwissenschaften.)
Sonntag den 5. Febr. 1831. Nachmittags
2 Uhr.

In Abwesenheit des Herrn Directors eröffnete die Session der vorsitzende Deputirte der Societät, Herr D. Schmidel, worauf die Gegenstände zur Sprache kamen, welche in der letzten Versammlung wegen Zeitmangel zurückgelegt worden waren.

Erstens trug Herr Baudirector Seutebrück, Mitglied der Societät, die vom Herrn Generalconsul und Legationsrath, Reichsdritter v. Berks, an den Herrn Director übersandte und durch eine Zeichnung erläuterte Beschreibung eines zu Reusohl in Ungarn erbaueten Eisenhängedachs vor. Dasselbe wiegt, mit ge-

wöhnlichen Ziegeln gedeckt, 1231 Centner 91 Pfd., weniger als ein Dach von gleicher Größe mit hölzernem Dachstuhl, ist völlig feuerfest, durch den Blitzstrahl nicht gefährdet (da es eine 96 Quadratruthen enthaltende Fläche darbietet und Metallstangen von allen Seiten die electriche Materie in die Erde leiten), dauerhafter und behält immer seinen ursprünglichen Werth. Die Kosten betrugen 1487 Fl. 33 Kr., würden sich aber für unsere Gegend weit höher stellen. Dieser Vortrag gab zu mehreren Bemerkungen der Anwesenden über eiserne Dachziegel, flache Dächer, Bewaffnung der Dächer mit Eisenstangen &c., Veranlassung.

Zweitens gab der Secretär im Auftrage des Herrn D. Crusius, Deputirten der Societät, Nachrichten über Wasserleitungsröhren im Allgemeinen, und besonders über die in der Fabrik der Herren Gebrüder Günther und Comp. zu

Döhlen gefertigten thönernen, von welchen ein Preiscourant vorgelegt wird. Aus den vorhandenen Proben und mehreren Zeugnissen Sachverständiger geht hervor, daß die Röhren der Döhle-ner Poterie, wenn sie tief genug gelegt werden, um gegen Frost geschützt zu seyn, vorzügliche Empfehlung hinsichtlich ihrer Dauer und ihres billigen Preises verdienen. Es läßt sich erwarten, daß sie auch einen bedeutenden Druck auszuhalten vermögen, obgleich directe Versuche hierüber noch zu erwarten sind. — Aus derselben Fabrik wurde auch eine Probe von emailirten Kacheln, nach Art der Feilner'schen, und diesen sehr nahe kom- mend, vorgelegt und beifallswürdig gefunden.

Nach einigen erläuternden Bemerkungen über die zur heutigen Sitzung aufgestellten Fragen von Seiten des vorsitzenden Herrn Deputir-ten, verlas der Secretär mehrere von Herrn Reichmann, Deputirten der Societät, über die Glasirung der Dachziegel mitgetheilte lite- rarische Nachweisungen. Eine längere Abhand- lung über die echte schwarzblaue holländische Glas- sur, sowohl auf trockenem, als nassem Wege, von D. Pihl, wurde zu dem Archive gegeben. — Herr Obereinnehmer G ü n t h e r, Mitglied der Societät, sprach hierbei über eine besondere in Döhlen verfertigte sehr haltbare Sorte Dachziegel mit beigemischter Kieselerde; Herr Baudirector G e u t e b r ü c k zeigte einen alten glasirten Dach- ziegel des Paulinums vor und gab ihn zu den Sammlungen. Der Secretär empfiehlt, mit dem Fuchs'schen Wasserglase einen Versuch zu Glasirung der Ziegel zu machen, um zu erfahren, ob es den Einflüssen der Witterung zu widerstehen vermöge.

In Bezug auf die zweite Frage, das Pflastern der Backöfen mit halben Ziegeln anlangend: so zweifelt der ungenannte Verfasser einer eingegan- genen Beantwortung, ob schwache Ziegel die Hitze so lange erhalten möchten, daß die Brote von

unten gehörig ausbacken, und glaubt, daß hier- bei viel von der Unterlage des Herdes abhängen möchte, wozu eine über den Sand kommende Lehmschicht, als schlechter Wärmeleiter, empfeh- len wird.

Rücksichtlich der dritten Frage bemerkt der Vorsitzende, daß mehrere Beobachter, z. B. Sjögren, das Nordlicht als Vorbote großer Kälte betrachten, andere, z. B. Franklin, dieß läugnen. Ein anonymes Beantworter dieser Frage stellt die Beobachtungen von Gmelin, Funke u. A. zusammen, ist aber nicht geneigt, dem Nordlichte Einfluß auf die Temperatur ein- zuräumen. Zugleich wird bemerkt, daß das Nordlicht am 7. Januar d. J. bis zum frühen Morgen gedauert habe. Hierbei macht der Se- cretär auf die neuesten Theorien des Nordlichts und besonders auf die des Herrn D. Thienemann aufmerksam, nach welcher die Erscheinung aus electrisch gewordenen Streifwolken bestünde.

Schließlich zeigt Herr D. S c h m i d e l im Auf- trage des Herrn Directors einen vom Seilers- meister Müller in Tauha aus neuseeländischem Flachß (*Phormium tenax*) verfertigten festen und glänzenden Strang vor. Nachrichten hierüber werden noch erwartet.

Eingegangen waren:

Fr. Reichmann Feuer-, Roth- und Hülfs- buch etc., nebst einem Anhang über Volksvered- lung und Wohlfahrt. Mit einer Abbildung. Leipzig 1831. 8., Geschenk des Herrn Verfassers.

Gegen 5 Uhr wurde die Sitzung aufgehoben.

Hierauf beschlossen die Herren Deputirten, für die nächste Versammlung, welche der land- wirthschaftlichen Section anheimfällt und Sonn- abend, den 5. März, Nachmittags 2 Uhr, gehal- ten werden wird, folgende Fragen aufzustellen und öffentlich bekannt zu machen:

1.

Sprechen für das Legen der Kartoffelkeime (Augen) günstige Erfahrungen, oder verdient es den Vorzug, die Saamenkartoffeln zu schneiden oder von mittler Größe ungeschnitten zu legen?

2.

Ist es zweckmäßiger, Keime oder Stückchen einzeln, oder zwei und zwei zusammen zu legen? Welches erscheint als die angemessene Entfernung in den Reihen und der Reihen selbst?

3.

Ist das Düngen zu Kartoffeln im Herbst, oder im Frühjahr vorzuziehen?

4.

Welches Verfahren beim Kartoffelbaue ers

scheint überhaupt als besonders empfehlungs- werth?

5.

Welche Fruchtfolge ist bei dem Kartoffelbaue zu beobachten? Unter welchen Umständen kann unbedenklich nach Kartoffeln Roggen folgen?

Universitätschronik.

Herr Joh. Karl Brückner aus Dresden vertheidigte am 15. Februar streitige Rechtsfälle unterm Vorsitze des Herrn D. r. Fr. Ad. Schilling, gegen seine Herren Commilitonen, Vict. Weißke, Stud. jur., und Joh. Kaiser, Cand. jur., beide aus Dresden.

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

Bö r s e i n L e i p z i g, am 21. Februar 1831.

| C o u r s e in Conv. 20 Fl. Fuss. | | | C o u r s e in Conv. 20 Fl. Fuss. | | |
|--------------------------------------|---------|--------|--------------------------------------|---------|-------|
| | Briefe. | Geld. | | Briefe. | Geld. |
| Amsterdam in Ct..... | k. S. | 139½ | Louisd'or à 5 Thlr..... | — | 110½ |
| do. | 2 Mt. | 138½ | Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr..... | — | 13½ |
| Augsburg in Ct..... | k. S. | 100½ | Kaiserl.... do..... do..... | 13½ | — |
| do. | 2 Mt. | — | Bresl..... do. à 65½ As do..... | — | 12½ |
| Berlin in Ct..... | k. S. | 102½ | Passir..... do. à 65 As do..... | — | 12 |
| do. | 2 Mt. | — | Species..... | — | — |
| Bremen in Louisd'or..... | k. S. | 109½ | Verl. { Preuss. Courant..... | — | 102½ |
| do. | 2 Mt. | — | { K. sächs. Cassenbillets..... | 101½ | — |
| Breslau in Ct..... | k. S. | — | Gold p. M. fein colln..... | — | — |
| do. | 2 Mt. | 102½ | Silber 15löth. u. dar. do..... | — | — |
| Frankfurt a. M. in WG..... | k. S. | 100½ | do. niederhaltig... do..... | — | — |
| do. | 2 Mt. | — | | | |
| Hamburg in Banco..... | k. S. | 146½ | K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl..... | — | — |
| do. | 2 Mt. | 145½ | { Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl. | — | — |
| London p. L. st..... | 2 Mt. | 6. 14½ | { Actien der Wiener Bank..... | 1025 | — |
| do. | 3 Mt. | 6. 13½ | { K. k. östr. Metall. à 5 pCt... .. | 90½ | — |
| Paris p. 300 Fr..... | k. S. | — | { do. seit 1829 à 4 pCt..... | 78 | — |
| do. | 2 Mt. | — | { K. pr. Staats-Schuld-Scheine | — | — |
| do. | 3 Mt. | — | { à 4½ in preuss. Ct..... | 88 | — |
| Wien in Conv. 20 Kr..... | k. S. | 99½ | Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl. | — | — |
| do. | 2 Mt. | 98½ | poln. in pr. Cour. | 47 | — |
| do. | 3 Mt. | — | | | |

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

| | P. | G. | Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere. | P. | G. |
|---|-----|----|---|-----|----|
| Königl. sächsische | | | | | |
| Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt. | | | Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt. | | |
| grosse..... | 99 | — | Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. | | |
| kleinere..... | — | — | von 1000 und 500 Thlr..... | 86 | — |
| Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt. | | | von 200 und 100 Thlr..... | — | — |
| von 1000 und 500 Thlr..... | 100 | — | Commer-Credit-Cassen-Scheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr. | | |
| von 200, 100, 50 und 25 Thlr. | — | — | à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr..... | — | — |
| Anleihe der Cassen-Billets-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr. von 200, 100 u. 50 Thlr. | — | — | Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thlr..... v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr. | — | — |
| Commer-Credit-Cassen-Scheine Litt. Bb. Cc. Dd. à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr. à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr. | — | — | Excl.d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an. | | |
| Spitz-Scheine, unverzinsbar à 28 und 30 Thlr. | — | — | Leipziger Stadt-Anleihe von 1830. à 3 pCt. | | |
| à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr..... | — | — | grosse..... | 98½ | — |
| | | | kleinere..... | 98½ | — |

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.
Heute, den 22. Februar:
Wilhelm Tell,
Schauspiel in fünf Aufzügen, von Schiller.

- Personen:**
- Herrmann Gessler, Reichsvogt in Schwyz und Uri. . . . Herr Bunte.
 - Berner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr . . . Herr Nabehl.
 - Ulrich von Rudenz, sein Neffe . . . Bolzmann.
 - Berner Stauffacher } Land- } — Köhler.
 - Stat Reding } aus } — Wohlbrück.
 - } Schwyz } — Fischer.
 - Walther Fürst } — Kott.
 - Wilhelm Tell } — Riese.
 - Abfelmann, der Pfarrer } aus Uri } — Pollack.
 - Kuoni, derhirt } — Pögnier.
 - Berni, der Jäger } — Mayer.
 - Kuobi, der Fischer } — Schüg.
 - Arnold vom Melchthal } aus Unterwalden } — Bollert.
 - Konrad Baumgarten } — Zimmermann.
 - Meyer von Sarnen } —
 - Jenny, Fischerknecht Mad. Schüg.
 - Seppi, Hirtenknecht Dlle. Wüst d. J.

- Gertrud, Stauffachers Gattin Dlle. Zell.
- Hedwig, Tells Gattin . . . Dlle. Wüst d. Aelt.
- Bertha von Brunck, eine reiche Erbin . . . Dlle. Wagner.
- Walther } Tells Knaben . . . { Elvire Böhn.
- Wilhelm } { Henriette Ahnert.
- Leuthold } Soldner . . . { Herr Enke.
- Friesshardt } — Mons.
- Rudolph der Harnas, Gessler's Stallmeister . . . — Saalbach.
- Johannes Parricida, Herzog von Schwaben . . . — v. Perglas.
- Stüssli, der Flurschütz . . . — Wiedemann.
- Armgarb } — Mad. Dreuwig.
- Rechtshilb } Bäuerinnen . . . { Dlle. Schröder.
- Staberh } — Mad. Müller.
- Hildegard } — Dlle. Biechert.
- Frohnvogt Herr Witke.
- Meister Steinweg — Fischer jun.
- Ein Geselle — Lindo.
- Mehrere Gesellen und Handlanger.
- Deffentliche Ausrufer.
- Gessler'sche und Landenberg'sche Reiter.
- Viele Landleute, Männer und Weiber aus den Waldfärten.
- Krank: Mad. Schmitz.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 22. Febr.: Karl der Zwölfte, Lustspiel in 2 Aufzügen, von Th. Hell. Hierauf, neu einstudirt: Die Schatzgräber, Singspiel in 1 Aufzuge. Musik von Mehul.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem der Hauptmann der Jäger-Compagnie, Herr Kaufmann Günz, bei der unterzeichneten Commission um Enthebung vom Compagnie-Commando nachgesucht und die Commission diesem Gesuche stattgegeben hat, ist die Wahl eines neuen Hauptmanns bei dieser Compagnie veranstaltet, und bei der am 17. d. M. statt gefundenen Eröffnung und Prüfung der desfallsigen Stimmzettel,

Herr Bacc. jur. Leplav,
durch Stimmenmehrheit zum Hauptmann der Jäger-Compagnie ernannt und als solcher von der Commission bestätigt worden.

Das über diese Wahl aufgenommene Protokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 26. d. M. auf dem Bureau der Commission zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 19. Februar 1831.

Die Organisations-Commission der Communalgarde.

Auctions-Anzeige. Verschiedene Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Steingut, Glas, Kupfer, Zinn, Messing, Spiegel, alle Arten Meubles, musikalische Instrumente, Uhren, Gemälde, Kupferstiche, Gewehre, Bücher, kurze Waaren, Briefpapier, verschiedene Wagen &c. sollen im gewöhnlichen Auctionsplatze unter dem Gewandhause alhier, morgen den 23. Febr. und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, gegen baare Bezahlung in preuß. Cour. verauctionirt werden, und sind die gedruckten Verzeichnisse im Durchgange des Rathhauses bei J. F. Fischer zu bekommen. Ferdinand Förster.

Für alle protestantische Geistliche Sachsens.

Nr. 15 und 16 des „Vaterlandes“ enthält einen umfassenden Aufsatz:

Ueber eine repräsentative Verfassung der Kirche, von D. Großmann, Superintendenten zu Leipzig,

und es sind einzelne Nummern à 2 Gr. durch alle Postämter und Buchhandlungen zu haben.
Fest'sche Verlagsbuchhandlung.

Literarische Anzeige. Im literarischen Museum in Leipzig ist erschienen:
Das Convictorium und die Stipendien der Universität Leipzig.
Ein Wort der Beruhigung und des Rathes für sämtliche unbemittelte Aeltern, welche ihre Söhne auf die Leipziger Hochschule zu bringen wünschen.

Gewiß muß es jedem Familienvater, der dem Abgange seines Sohnes zur Universität entgegen sieht, angenehm nicht nur, sondern im hohen Grade beruhigend seyn, zu erfahren, auf welche Stipendien er Anspruch machen darf, oder zu welchen ihm der Zutritt offen steht; an wen er sich deshalb zu wenden hat, und wie hoch sich die Summe beläuft, die sein Sohn erlangen kann. Dieß Alles erfährt er durch die hier angekündigte Schrift, und es ist daher gewiß vollkommen überflüssig, noch ein Wort des Lobes oder der Anpreisung über eine so gemeinnützige Schrift zu sagen.

Literarische Anzeige. So eben ist bei Unterzeichnetem vollständig erschienen, und bei ihm sowohl als in allen Buchhandlungen (Leipzig bei Reclam) zu haben:

Beschreibung der Feierlichkeiten, welche am

Dritten Jubelfeste der Augsburger Confession
im Königreiche Sachsen stattgefunden haben. Nebst einigen Jubelpredigten

und Angabe der zu diesem Feste in Sachsen erschienenen Schriften. 56 Bogen gr. 8. Subscriptionspreis, à Bog. 6 Pf., 1 Thlr. 4 Gr.

Ich ermangele nicht, meine geehrten Mitbürger auf dieses in so mancher Beziehung höchst wichtige Denkmal der uns nie wiederkehrenden Jubeltage aufmerksam zu machen. Um meinen Mitbürgern noch Gelegenheit zu geben, sich selbiges möglichst wohlfeil anzuschaffen, erlasse ich es noch bis Ende März für den Subscriptionspreis von 1 Thlr. 4 Gr. Vom 1. April an tritt der Ladenpreis von 1 Thlr. 18 Gr. auf ord. Druckpapier, auf weißes Druckpapier 2 Thlr. und auf Velinpapier 2 Thlr. 12 Gr. ein. Dieses Buch sollte in keiner Haushaltung fehlen, indem selbiges sowohl Erwachsenen als auch Kindern eine angenehme Lectüre gewährt, und vorzüglich dem kindlichen Alter das Festhalten am Glauben frühzeitig erkennen lehrt.

Joh. Friedr. Glück, Kauf Nr. 870.

Literarische Anzeige. In meinem Verlage ist erschienen und so eben versandt worden:

Wichtige Beiträge und Actenstücke zur Geschichte des Aufstandes in Polen im Jahre 1794, welcher die gänzliche Theilung dieses Reiches zur Folge hatte; nebst dessen späteren Geschichte bis zum Wiener Congresse. — Ein Nachtrag zu den Denkwürdigkeiten über Polen, von dem Grafen v. Dginsky. — Mit Anmerkungen des Herausgebers.
gr. 8. 1 Thlr.

Leipzig, den 18. Februar 1831.

G. Wolbrecht.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und bei Madame Grimm unter den Colonnaden für einen Groschen in Commission zu haben:

Anne Ungerhahlunge umwern lätten Leipshen Maschkenball in Kummedjenhause von Hannsen un Luffeln.

* * * **Die Warschauer Zeitung**
ist stets in den neuesten Nummern im
literarischen Museum
zu finden.

Empfehlung meiner Leihbibliothek.

Allen denen, welche eine zweckmäßige Auswahl in Betreff ihres Lesebedarfs zu machen wünschen, erlaube ich mir, meine Bibliothek zu empfehlen, da diese nicht bloß Romane, sondern auch wissenschaftliche Werke aller Art darbietet. Es befinden sich darin Werke für Philologie, Philosophie, Pädagogik, Theologie (worunter auch eine Rubrik sehr guter Erbauungsschriften ist), Rechtswissenschaft, Politik, Staatswissenschaft, Medicin, Naturwissenschaft, Mathematik, Geschichte (hier mache ich besonders aufmerksam auf die zahlreiche Sammlung älterer seltener Geschichtswerke), Erdbeschreibung, Gewerbskunde und die schönen Wissenschaften und bildenden Künste, als: Poesie, Romane aller Art, Theaterschriften u. dergl. An Journalen sind vom Jahrgang 1830 62 theils wissenschaftlichen, theils belletristischen Inhalts angeschafft, so wie von mehreren derselben auch schon frühere Jahrgänge vorhanden sind.

Der reichhaltige Katalog kostet gebunden nur 8 Gr., wozu alle Fortsetzungen unentgeltlich gegeben werden. Wird nun zudem noch in Erwägung gebracht, daß die Leihgebühren mit wenigen Ausnahmen für den Band wöchentlich nur 6 Pfennige sind, so hoffe ich gewiß, durch diese Billigkeit den mir geschenkten Beifall zu erhalten und zu vermehren, da die bis jetzt

erschienenen 21 Anzeiger der sicherste Beweis sind, wie ich mein Bestreben nur dahin richte, diese Anstalt immer mehr und mehr zu vervollkommen. Die Bibliothek befindet sich am Markte Nr. 175 (D. Eckolds Haus), im Hofe rechts 12 Treppen; der Eingang ist im Barfußgäßchen.
G. H. Schröter.

Herzliche Bitte.

An alle diejenigen verehrten Interessenten, welche noch Bücher oder sonst etwas seit längerer Zeit an meine Bibliothek zu berichtigen haben, ergehet nochmals die herzliche Bitte, dergleichen bis spätestens den 26. d. M. abzuliefern, da ich, um nicht zu große Verluste zu erleiden, strengere Maaßregeln ergreifen muß.
G. H. Schröter.

Bekanntmachung.

Allen denen, welche sich für die seit Anfang des Monats December v. J. eröffnete Suppenvertheilungs-Anstalt interessiren, wird hierdurch angezeigt, daß die Ausstellung der gütig eingelieferten weiblichen Arbeiten von künftigen Freitag, den 25. an, bis zum 28. d. M. — und zwar Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, im Saale der Sonntagschule, neuer Kirchhof, hinter der Kirche, statt finden wird.

Bis zum 24. d. M. wird daher noch jede Arbeit dankbar angenommen werden.

Mitteldeutsche Lebens-Versicherungs-Anstalt.

Unterzeichneter, welcher die Agentur für diese zu Gießen unter großherzoglich hessischer Genehmigung gebildete Anstalt übernommen hat, beehrt sich, das hiesige und auswärtige Publicum auf solche aufmerksam zu machen.

Es empfiehlt sich dieses Institut besonders durch die größte Billigkeit, so wie durch Einfachheit des sehr umfassenden Plans. Mit Vergnügen ist der Unterzeichnete bereit, allen darauf Reflectirenden weitere Auskunft in seinem Gewölbe (Barfußgäßchen Nr. 234) zu ertheilen, gleichwie er auch auswärtige portofreie Anfragen genügend zu beantworten bereit ist.

Leipzig, den 7. Februar 1831.

Gustav Walz, unter der Firma: J. G. Wolffs seel. Witwe.

E t a b l i s s e m e n t.

Hiermit gebe ich mir die Ehre, einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage auf hiesigem Plage eine

Material- und Tabakhandlung,

verbunden mit einem

Commissions- und Speditions-Geschäft,

unter meiner eignen Firma von

Raymund Baumeyer

eröffnet habe.

Indem ich um gütiges Vertrauen bitte, wird es jederzeit mein eifrigstes Bestreben seyn, dasselbe aufs Beste zu rechtfertigen. Leipzig, den 21. Februar 1831.

Raymund Baumeyer, Reichstraße Nr. 579.

Empfehlung. Zum ganz richtigen und billigsten Einiren aller großen und kleinen Handlungsbücher, Waaren-Scontros, Tabellen, diverser Rechnungen ic. empfiehlt sich
G. Frenzel, an der neuen Pforte Nr. 659, neben dem silbernen Bär, alter Neumarkt.

Verkauf. Wasserdichte Särge sind zu haben in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen, wegen Mangel an Platz, bei
Karl August Zimmer.

Verkauf. Ein Ottomanenstuhl, ganz neu, ist wegen Mangel an Platz um einen äußerst billigen Preis zu verkaufen, vor dem Haleschen Pfortchen Nr. 1091, in Herrn Ehlicke's neuem baurem Hause, zwei Treppen hoch.

Verkauf. In Nr. 879 parterre am Rauge sind eine Partie Gewehre mit Bajonett, Messing-Garnitur und gut polirt, welche sogleich zum Gebrauch für die Herren Communalgardisten passen, im Einzelnen billig zu verkaufen.

Verkauf. Ein großer Tafelspiegel mit Rosenholzrahmen ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen, neuer Neumarkt, hohe Lillie, Nr. 48, eine Treppe.

Verkauf. Eine große Anzahl Kleider von verschiedenen Stoffen, die größtentheils erst jetzt von mir angefertigt worden sind, empfehle ich Aeltern, deren Töchter zu Ostern confirmirt werden, zu auffallend billigen Preisen.

Heinrich Hunger, Schneidermeister, Petersstraße Nr. 30.

Zu verkaufen steht vor dem Grimma'schen Thore eine Meubleurbude mit Glashütte und Fenster. Zu erfragen bei Mechanikus Heyne, im Schwan Nr. 1173, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist sehr billig ein noch brauchbares Sopha nebst 8 dergl. Stühle, in der Fleischergasse Nr. 291, 3 Treppen vorn heraus.

A u s v e r k a u f .

Da mit Ostern die Miethzeit meines Gewölbes abläuft, so verkaufe ich von nun an, um bis dahin auch wo möglich zu räumen, meine Waarenvorräthe, nach den verschiedenen Artikeln, von 25 bis 50% unter dem Kostenpreise.

Julius Wunder.

S t r o h h ü t e

aller Art, sowohl getragene als auf dem Lager vergelbte, werden vorzüglich schön gebleicht und appetirt, und dieses Jahr in 8 Tagen zurück geliefert. Es liegen bereits Probehüte zur Ansicht bei Meißner und Comp., im v. Bülow'schen Hause, Reichsstraßen- und Grimm. Gassenecke Nr. 579.

Etwas Neues von englischen Cravatten

empfiehlt

Ernst Wilhelm Kürsten.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 53 des Leipziger Tageblatts.

Dienstag, den 22. Februar 1831.

Verkauf. Von Braunschweiger Leber- und Trüffel-Bürsten erhielt heute ganz frische
Sendung A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Neue Stickmuster

Ernst Wilhelm Kürsten.

Unerbieten. Ein Mann, welcher die Gärtnerei versteht, wünscht für nächsten Sommer einige Gärten in Besorgung zu erhalten; er verspricht, solche im neuesten Geschmack mit mehr als 80 Varietäten Blumen nach Wunsch und zur Zufriedenheit der Eigenthümer zu verzieren, und ist zu erfragen bei Herrn Kaufmann Schmidt, Johannisvorstadt Nr. 1408, Glockenstraße.

Capitalgesuch.

Auf ein Landgrundstück mit mehreren Gebäuden und Garten, welches neuerlich 350 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist, wird zur ersten Hypothek und gegen jährliche Verzinsung zu 4 Procent ein Capital von 150 Thlr. in preuß. Courant zu leihen gesucht. Zu Vorlegung der Documente ist beauftragt der

Adv. Küpper jun., Nicolaihof Nr. 764, 1 Treppe.

Auszuleihen sind 3000 Thlr. und 1500 Thlr. auf sichere Hypothek, wo möglich auf Landgrundstücke, durch

D. Neubert, Hainstraße Nr. 202.

Lehrlinge gesucht.

Für folgende Branchen werden Lehrlinge gesucht, als: 2 für Material-, 3 für Manufactur- und Modewaarengeschäft en gros & en detail, 3 für Apotheker und 4 für Dekonomie. Das Nähere ertheilt auf frankirte Briefe die Commissions- und Geschäfts-Anstalt in Braunschweig von Clemens Warnecke Nr. 753.

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche, welcher gut und richtig schreiben kann. Das Nähere Hainstraße Nr. 352, 2 Treppen hoch.

Logis-Gesuch. Es wird ein Familienlogis von 2 Stuben u. s. w. in der Stadt von ein Paar stillen Leuten zu miethen gesucht durch

G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen.

Gesucht wird eine trockene helle Niederlage, welche im Brühl, in der Katharinen-, Reichs- oder Nicolaistraße gelegen ist. Schriftliche Aufgaben nebst Bemerkung des jährlichen Miethzinses nehmen die Herren Sieler & Vogel entgegen.

Gesuch. Eine bejahrte rechtliche Witwe wünscht, zur Erleichterung des Zinses, um die Hälfte desselben ein solides Frauenzimmer oder eine Mannsperson zu sich zu nehmen. Auskunft darüber wird ertheilt neuer Kirchhof Nr. 272, 3 Treppen.

Vermiethung. Am Thomaskirchhofe, in der Nähe der Post, ist eine schöne freundliche Stube nebst Kammer in der ersten Etage an einen ledigen Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen Nr. 102, 2 Treppen.

Vermiethung. In Nr. 1821 vor dem Ranstädter Thore ist für einen Herrn eine gut ausmeublirte Stube von jetzt oder Ostern an zu vermieten. Näheres parterre.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 454 ist zu nächste Michaeli ein Familienlogis 2 Treppen hoch vorn heraus, von 4 Stuben, 2 Alkoven, Kammern und Zubehör, Alles in einem Verschluss, zu vermieten.

Vermiethung. Auf der Windmühlengasse in Nr. 852 ist ein Logis zu vermieten, und zu Ostern zu beziehen. Zu erfragen daselbst.

Vermiethung. Ein schöner heller Pferdestall mit 3 oder 4 Holzständen, desgl. Remise zu 4 Wagen, Boden und Kutscherwohnung, ist von jetzt an oder zu Ostern billig zu vermieten in der Stadt Wien allhier.

Vermiethung. In einem Eckhause am Markte ist die vierte Etage, welche aus 6 Stuben, 6 Kammern, einem geräumigen Vorsaal, heller Küche, nebst Bodenkammer und Keller ic. besteht, von Ostern an zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Alkoven, die sich durch sehr schöne Aussicht empfiehlt, ist, mit oder ohne Meubles, in der Grimma'schen Vorstadt zu Ostern an Herren von der Handlung zu vermieten. Das Nähere ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Vermiethung. Eingetretener Verhältnisse wegen ist auf der Johannisgasse eine dritte Etage von 3 Stuben nebst allem Zubehör zu Ostern zu vermieten. Das Nähere erfährt man in dem Local-Comptoir des Herrn Fischer auf dem Fleischerplaze.

Vermiethung. Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, ist in Auerbachs Hofe zwei Treppen hoch, über Herrn Stäglichs Gewölbe, für einen oder zwei ledige Herren von Ostern an zu vermieten.

Vermiethung. Eine Treppe hoch ist eine Stube mit Alkoven, Vorsaal und eigenem Verschlusse, mit Aussicht auf die Promenade, mit oder ohne Meubles, an ledige Herren zu vermieten. Nachweisung ertheilt P. G. Wurster, Ritterstraße Nr. 696.

Vermiethung. Im Goldhahngäßchen Nr. 535, 2 Treppen hoch, ist für einen oder zwei junge Herren ein Logis für einen billigen Preis zu vermieten. Zu erfragen bei der Frau Briket.

Zu vermieten ist eine meßfreie schön meublirte Stube, mit oder ohne Bett, an einen ledigen Herrn, in der Fleischergasse Nr. 291, in der 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist von Ostern an eine ausmeublirte Stube nebst Stubenkammer an einen Herrn von der Handlung oder einer Expedition in der Ritterstraße Nr. 687, 2 Treppen hoch vorn heraus, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Logis an ein Paar stille Leute, wo, wenn es eine ordnungsliebende Frau ist, ihr einige Aufwartungen übertragen werden können, in Nr. 715.

Für ledige Herren ist eine Stube und Alkoven, mit Aussicht auf die Promenade, zu vermieten, in D. Carl's Hause auf der Ritterstraße Nr. 686, 4 Treppen hoch.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 23. Februar, ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Hasenbraten höflichst ein C. J. Weber, in Hrn. Reichels Garten.

Gefunden wurde ein Kindermädchen, und ist abzuholen beim Hausmann in Nr. 171 am Markte.

Aufforderung. Es sind bei dem am 15. Februar d. J. im hiesigen Schauspielhause statt gefundenen Maskenballe in der zur Aufbewahrung der Kleidungsstücke daselbst befindlichen Garderobe zwei schwarze Domino's, deren Kennzeichen genau angegeben werden können, verwechselt und mit andern Kleidungsstücken an fremde Personen gegeben worden. Es werden des-

halb diejenigen, welche sich im Besitz dieser erwähnten Domino's befinden, ergebenst ersucht, solche beim Hausmann im hiesigen Theater gefälligst abgeben zu lassen.

* * * Ein gelbes seidnes Taschentuch wurde mir am vorletzten Sonntage Vormittags auf der großen Funkenburg, wie ich jetzt erfahren habe, von Jemandem aus der Tasche gezogen. Ich erinnere den Thäter, das Tuch dem Wirthe genannten Locales abzuliefern, sonst werde ich ihn namhaft machen. C. B.

Entwendet wurde Mittwoch Abend oder Donnerstag früh ein ganz neuer Schubkarren mit Eisen beschlagen. Wer den Thäter in Nr. 850 anzeigen kann, erhält 1 Thaler Belohnung.

Verlaufener Hund. Wer vergangene Woche einen braun getieberten, mit Doppelnase und kurzer Ruthe versehenen, Hühnerhund an sich genommen hat, wird ersucht, denselben für eine Belohnung auf der Windmühlengasse Nr. 859 abzugeben.

* * * Ein weißer Jagdhund mit braunem Behänge und einem braunem Flecke an der Stirne, welcher sich noch durch eine lange Ruthe und einen etwas wunden Rücken auszeichnet, hat sich Freitag, den 18. d. M., verlaufen. Wer selbigen in das Gewölbe Nr. 112 oder zum Hausmann zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung daselbst.

Verlaufen hat sich am Freitage ein weißer kastriertes Ziegenbock mit Hörnern. Wer ihn in Nr. 835 am Floßthore abliefern, erhält eine Belohnung.

Einen Thaler Belohnung. Verlaufen hat sich ein gelber langhaariger Spitz, welcher auf den Namen Nette hört, und ist auf dem Grimma'schen Steinwege gesehen worden. Wer ihn an sich genommen hat, erhält obige Belohnung bei Zurückgabe in der Expedition dieses Blattes.

Verloren. Sonntag den 20. Febr. Nachmittags hat ein Diensthote einen alten seidnen Beutel mit eisernen Ringen mit 2 Thlr. und etlichen Groschen durch die Klostersgasse bis in die Reichsstraße verloren. Man bittet, diesen Beutel gegen eine angemessene Belohnung bei Madame Maudrich in Nr. 433 abzugeben.

Anzeige. Mit der Revision der von der Inspection der Richterschen Leichen-Communen gehaltenen, gestern unter Siegel gelegten Bücher, soll heutigen Tages von den Unterzeichneten, welche von den bei der gestrigen Versammlung anwesenden Interessenten hierzu vorläufig, und unter verboffter Genehmigung der übrigen Herren und Frauen Mitglieder, beauftragt worden sind, der Anfang gemacht werden. Dieß, und daß die zu erlangenden Resultate zu seiner Zeit auf passendem Wege sollen bekannt gemacht werden, bringen wir hierdurch zur Kenntniß aller Betheiligten. Leipzig, den 21. Februar 1831.

D. Albert Siebdrat.

Heinr. Poppe.

Joh. Friedr. Landmann.

Adv. Herrmann Ludewig.

Johann Samuel Böttger.

D. Winkelmann.

Karl Scherl.

Friedr. Langerwisch.

Anzeige. Ich finde mich veranlaßt, um das fälschliche Gerücht zu widerlegen, als sey ich wegen den im Schauspielhause vorgefallenen Unannehmlichkeiten von dem Posten entlassen, bekannt zu machen, daß ich bei dem letzten Maskenballe die Controlleurstelle gar nicht versehen habe. Friedrich August Wagner.

* * * Nach dem, was die Richter'schen Leihencassen dargestellt, dürfte es wohl nicht unpassend seyn, über das Befinden einer ihrer Schwestern, namentlich der neun vereinigten Handwerker Leichen-Commune-Casse, eine Berathung von den Betheiligten hierzu vorzunehmen, und bitten daher um diesfallige Nachricht, ob? wenn? und wo? dieß geschehen möge, mehrere Mitglieder derselben.

Berichtigung. Da sich das Gerücht verbreitet hat, daß ich zu Ostern mein jetziges Locale aufgebe, so sehe ich mich hierdurch genöthigt, dieß hierdurch als falsch und unwahr zu widerlegen.
 C. Schardius, Reichsstraße Nr. 542.

* * * Wer sich überzeugen will, daß ich Personensteuer, Quatember, Fir-Accise, Kriegs-contribution, Handelsgeld und Beitrag zur Armenkasse gebe, der sehe meine Quittungen ein, oder erkundige sich bei den verschiedenen Einnehmern, ehe er darüber urtheilt.
 Charlotte Wehler.

* * * Wenn man ein B..... verloren hat, wie es am 22. Februar vorigen Jahres der Fall war, darf man da wohl auf ein Gegen-Geschenk hoffen? Oder wird dieß nach Jahresfrist wieder zurückgegeben. — Ueber dieses könnte mir wohl am besten Herr Mag. G. H..... Auskunft geben.
 J. D.

Allgemeine Laufe.

Da jetzt Alles anders in der Welt,
 Niemandem die alte Ordnung gefällt,
 Erwachsene mit Kindern Soldaten spielen,
 Federbüsche sich mit Eifer erzielen,
 Alle Gassen in Straßen umtaufen,
 So laßt uns auch durch Sträßchen laufen!
 Thomas-, Salz- und andre Sträßchen.

L.

Thorzettel vom 21. Februar 1831.

| | | | | |
|--|--|----|--|----|
| Grimma'sches Thor. | | U. | Fr. Partic. Dracken, a. Valenciennes, v. Berlin, pass. durch | 2 |
| Gestern Abend. | | | K a n s t ä d t e r T h o r. | U. |
| Die Dresdner Postkutsche | | 7 | Gestern Abend. | |
| Die Dresdner Nachteilpost | | 8 | Fr. Krellmann, Organist a. Delitzsch, v. Merseburg, pass. durch | 4 |
| Auf der Frankfurter Post: Hr. Rfm. Engel, v. Berlin, pass. durch | | 19 | Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Rfm. Richard, von Frankfurt a. d. D., pass. durch, u. Hr. D. Schwarzig, a. Gorgoni, v. Lützen, bei Stud. Beck | 6 |
| Nachmittag. | | | Fr. Pastor Scharf, v. Schfortleben, bei Trenkner, u. Hr. Weinhdtr. Widhäuser, v. Marktbreit, im blauen Hecht | 6 |
| Fr. Graf Seidewitz, v. Pilsnerda, im H. de Saxe | | 1 | Vormittag. | |
| Fr. Major v. Planig, v. Lindenau, in der Säge | | 2 | Die Kasseler fahrende Post | 3 |
| Hrn. Hbist. Steger u. Henkel, v. Rheims u. Bremen, pass. durch. | | | Der Frankfurter Postwaggon | 9 |
| Fr. Hbist. Zschölke, v. hier, v. Dresden zurück. | | | Hrn. Hbist. Rister u. Lichtenheld, v. Wilmersdorf u. Wildenspring, pass. durch | 10 |
| Alle Liebner, v. Dresden, unbest. | | | Fr. Rfm. Gebr. Hüber, a. Berlin, v. Raumburg, p. d. | 12 |
| Fr. Def. Claus, v. Rohlsdorf, in St. Hamburg. | | | Nachmittag. | |
| Fr. Cand. Glos u. Hr. Stud. Georgi, v. hier, v. Dresden zurück. | | | Fr. Rfm. Heinig, v. Raumburg, in Nr. 199 | 3 |
| Halle'sches Thor. | | U. | Auf der Kölner Gilpost: Mad. Wünnig, v. hier, v. Merseburg zurück | 3 |
| Gestern Abend. | | | P e t e r s t h o r. | |
| Fr. Rfm. Krasse, v. Magdeburg, im Schw. Kreuz | | 6 | U. | |
| Fr. Rfm. Pesse, v. Halle, im H. de Russ. | | 8 | Nachmittag. | |
| Die Dessauer Post | | 12 | Fr. Rfm. Schädel, v. Schneeberg, pass. durch | 2 |
| Vormittag. | | | H o s p i t a l t h o r. | |
| Die Hamburgaer reitende Post | | 6 | U. | |
| Fr. Schoch, Gärtner v. Hohenpriesnig, b. Bruder. | | | Vormittag. | |
| Fr. Act. Probst u. Mad. Paake, v. Düben, bei Kaiser. | | | Die Prager Gilpost | 6 |
| Fr. Rfm. Schmidt, von Bremen, u. Hr. Hbism. Klier, a. Plauen, v. Potsdam, pass. durch. | | | Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Rfm. Richter, v. Anerbach, im g. Adler, Hr. Rfm. Geisert, v. hier, v. Reichenbach zurück, Hr. Börnchen, von Altenburg, pass. durch | 8 |
| Fr. Hbism. Reichenheim, v. Jesnig, bei Schreiber. | | | Fr. Rfm. Schädel, v. Schneeberg, pass. durch. | |
| Nachmittag. | | | | |
| Auf der Berliner Gilpost: Hr. Rf. Enden und Brack, a. Frankfurt a. M., von Berlin, und | | | | |